

Die Blümelein, sie schlafen

Text: Anton Wilhelm Zuccalmaglio (1803-1869)
Volksweise 1599

Männerchor

Chorsatz: Werner Jung-Faber

Tenöre

Bässe

8

1. Die Blü - me - lein, sie schla - fen schon längst im Mon - den -
2. Die Vö - ge - lein, sie san - gen so süß im Son - nen -
3. Sand - männ - chen kommt ge - schli - chen und guckt durchs Fen - ster -

4

schein. Sie nik - ken mit den Köpf - chen auf ih - ren Sten - ge -
schein. Sie sind zur Ruh' ge - gan - gen in ih - re Nest - chen
lein, ob ir - gend noch ein Lieb - chen nicht mag zu Bet - te

8

lein. Es rüt - telt sich der Blü - ten - baum, er säu - selt wie im
klein. Das Heim - chen in dem Äh - ren - grund, es tut al - lein sich
sein. Und wo er noch ein Kind - chen fand, streut er ins Aug' ihm

12

8

Traum. Schla - fe, schla - fe, schlaf' ein, mein Kin - de - lein!
kund. Schla - fe, schla - fe, schlaf' ein, mein Kin - de - lein!
Sand: Schla - fe, schla - fe, schlaf' ein, mein Kin - de - lein!